

Die leidigen Korrekturen....

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 28. Oktober 2003 11:40

Hi Hermine,

Patentlösungen hab ich da auch nicht... obwohl ich Korrekturen meist nicht mehr soooo grauenvoll finde, wenn ich erst einmal, nach langem auf-dem-Schreibtisch-Hin-und-Her-Schieben, einen Anfang gefunden habe. Aber ich hab ja auch noch keine 24 Stunden...

Nach einem ersten Herumblättern, um einen Eindruck zu gewinnen, sortier ich mir die Arbeiten meist vor, so dass sich voraussichtlich gute und angenehme Phasen mit anstrengenderen, schlechteren abwechseln, das motiviert mich ein bisschen. Zudem korrigiere ich meist abends bis in die Nacht rein, denn die Arbeit ist oft ziemlich stumpf und fließbandartig, und ich nehme mir dann eben vor "die Aufgabe 3 haue ich heute noch durch" oder "heute schaff ich über die Hälfte". Ansonsten bin ich, außer wenn selbstverschuldet in Stress geraten, nicht so der Nachtarbeiter, aber beim Korrigieren finde ich's sogar angenehm.

Gruß,

JJ

P.S.: Ich trink lieber Tee als Schoki essen, das macht nicht so träge und hält die Gedanken schön flutschig.

